

NETZGEFLÜSTER
Heiterer Anfang

Das geht ja gut los. Mit dem „Antichrist“ kann man doch Geld verdienen! Zwar nicht im Kino, dort spielte Lars von Triers Film kaum etwas ein, aber über teure Abmahnungen. Das hat Ende vergangenen Jahres die schwedische Tageszeitung „Dagens Nyheter“ berichtet. Demnach haben allein in Deutschland bisher rund 600 Leute, die den „Antichrist“ illegal



ERNST CORINTH

über den Antichristen und teure Abmahnungen.

aus dem Netz heruntergeladen haben, Abmahnungen erhalten und bezahlt. Dabei sei eine Summe zusammengekommen, die höher ist als die Einnahmen aus dem flauen Kino- und DVD-Geschäft. Nach Angaben des hannoverschen Abmahnung-Blogs (tinyurl.com/2ecxo56) werden pro Raubkopie nämlich stolze 1200 Euro verlangt. Eine lukrative Geschäftsidee also. Was allerdings der dänische Filmmacher davon hält, wurde leider nicht berichtet.

Bereits am 5. Januar gibt es einen ersten heißen Kandidaten für die missglücklichste automatische Übersetzung des gerade begonnenen Jahres. Und sie wurde per Mail mit dem Betreff „Liebe Liebe“ verschickt. In ihr heißt es anfangs noch ganz nüchtern und dann überstürzend frohlockend: „Es ist mir eine große Freude, Sie nach der Lektüre Ihres Profils zu, die mich wirklich interessieren, um die Kommunikation mit Ihnen, wenn Sie den Wunsch mit mir, damit wir bekommen können, um einander kennen und sehen, was passiert in der Zukunft haben.“ Genau so muss es sein! Und ähnlich folgerichtig ist auch das Finale: „Ich werde warten, von you.have hören einen gesegneten Tag.“ Einer großen Freundschaft steht jetzt wohl nichts mehr im Wege.

Absichtlich originell und manchmal sogar lustig sind die jetzt veröffentlichten Lieblings-Tweets der Mitarbeiter des Spreeblick-Blogs (tinyurl.com/2gyz2ss). Aus dieser lesenswerten Sammlung von Twitter-Sprüchen ein paar Beispiele: Ein fast alltäglicher Dialog beim Bäcker: „ein grosses landbrot bitte.“ – „zum hier essen oder to go?“ (Autor: bhrgero). Voll aus dem Leben ist auch bjorngraus Beobachtung: „war heute vor dem mailchecken im bad. bin ich waschüchtig?“ Nachdenklicher gibt sich hermsfarm: „gibt es neben dem praktiker eigentlich auch einen theoretiker markt? ich müsste da ein paar besorgungen machen.“ Voll auf Frust ist Einstueckkaese: „Gespannte Atmosphäre, die Luft füllt, Sex in der Luft. Doof, dass ich alleine im fahrrad war.“ Und passend zu den anfangs erwähnten Raubkopien spottet nichtstefanraab: „Kraass. Die im Cinemaxx müssen echt gute Kontakte zu kino.to haben. Die dürfen die Filme manchmal schon zeigen, bevor sie online sind.“

„Da bleibt zum Schluss nur noch eins: „Beim Barte des Proleten!“ (deef)

Facebook drittgrößte Webseite der Welt

Facebook hat es im November erstmals unter die drei größten Webseiten der Welt geschafft. Das soziale Netzwerk kam nach Angaben des Marktforschungsunternehmens comScore auf 648 Millionen Besucher und überflügelte damit Yahoo (633 Millionen). Im Oktober hatten beide mit je 630 Millionen Besuchern noch gleichauf gelegen. Nummer eins bleibt Google mit 970 Millionen Besuchern. Der Microsoft-Konzern, der unter anderem die Suchmaschine Bing betreibt, lockte 869 Millionen Besucher an. Auf dem wichtigen US-Markt hat Yahoo aber noch immer die Nase vorn. Dort verteidigte der Konzern mit monatlich 180 Millionen Besuchern den ersten Platz vor Google (178 Millionen) und Microsoft (178 Millionen). Facebook rangiert in den USA mit 151 Millionen Besuchern weiter auf Rang vier. Neben den Besucherzahlen konnte Facebook weltweit auch bei den Onlinevideos zulegen. Wie die US-Firmen Brightcove und TubeMogul berechnet haben, erzeugt das Netzwerk mittlerweile fast zehn Prozent aller Videoaufrufe. Lediglich Google sorgt für noch mehr Datenverkehr durch Onlinevideos. frs

Blogger an der Leine

Wie vernetzt ist Hannover? Eine Reise durch die Blogosphäre der Landeshauptstadt

VON MAREN KOETSIER

Die weltgrößte Computermesse CeBIT und die Internetkonferenz ConventionCamp vor der Haustür, den Internetfachverlag Heise im Herzen der City – auf den ersten Blick steht außer Frage: Hannover ist eine Internetstadt. Doch wie sieht es hinter den Kulissen aus – oder besser gesagt: Wie gut vernetzt ist Hannover wirklich? Helfen kann da eine Reise durch Hannovers Blogosphäre, die fast so ist wie die Antwort auf die Frage: vielschichtig und bunt.

Blogger stehen natürlich nicht in den Gelben Seiten. Wer wissen will, wie untrübig Hannovers Blogger sind, muss also suchen. Einziger Nachteil: Google spuckt zur Stichwortsuche „hannover blog“ rund zweieinhalb Millionen Treffer aus. Wo also anfangen? Die Besonderheit von Blogs ist, dass sie durch Verlinkungen zu anderen Blogs eine Art Netzwerk bilden – die sogenannte Blogosphäre. Um herauszubekommen, was Hannovers Blogger gerade schreiben, empfiehlt sich ein Klick auf „Das bloggende Hannover“ (http://hannover.tamagothi.de/). Die Seite sammelt die neuesten Beiträge der 35 wichtigsten Blogs aus Hannover. Und dort ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Auch einer der bekanntesten Blogs ist dort verlinkt: „Frontbumbersticker – Ein Blog aus, über, für und wegen Hannover“ (http://frontbumbersticker.blogspot.com) von Felix Stein. Nachdem der 33-Jährige nach Hannover gezogen war, musste er Freunden von außerhalb häufig erzählen, wie es sich in der neuen Stadt so lebt. Weil er irgendwann keine Lust mehr hatte, alles zu wiederholen, begann er seine Erlebnisse aufzuschreiben – und schreibt mittlerweile über alles, was ihm in Hannover auf- und einfällt. „Ich blogge, was mir gerade in den Sinn kommt, ich habe da keine Agenda“, sagt der Unternehmensberater.

Und so kommt es, dass fehlende Verkehrsinformationen in Hannover, die witterbedingte Absage der Online-Bürgerprechstunde von Oberbürgermeister Stephan Weil und das Buch „Fledermausland“ von Oliver Dierksen einen Blog-Eintrag bekommen. Stein kritisiert und gibt Tipps, wie es besser gemacht werden kann. Seit 2008 versorgt er seine



Sport, Technik und Skurriles: Die Blogosphäre in Hannover ist vor allem eines – vielschichtig und bunt.

Screenshot/HAZ-Montage

und den Kader der Landesregierung. Er wolle 96-Trainer Mirko Slomka zwar nicht ins Werk pfuschen und keine übermäßige Spielbewertung vornehmen, sagt er, er könne aber nicht vermeiden, Bezug zum Wetter oder politischen Themen zu nehmen, gibt der 96-Fan zu. Kreiensen und Stein haben eines gemein – sie schreiben, weil es ihnen Spaß macht. Stein weiß allerdings einen weiteren Grund für sein Bloggen: „Wer würde das Internet vollschreiben, ohne sich nicht selbst darstellen zu wollen?“

Bunt und gut vernetzt scheint die Bloggerszene zu sein, doch gilt das auch für die Stadt selbst? „Verbesserungspotenzial ist natürlich immer gegeben, das gilt auch für Hannover“, sagt Nicole Männl, Bloggerin (http://0511web.de) und Organisatorin des Webmonogosphäre ist, würden ihn die meisten Internetnutzer auf Hannovers Straßen wohl nicht erkennen.

Ähnlich unerkant dürfte Martin Kreiensen durch Hannover gehen können. Im Netz hingegen ist er mit seinem Blog (www.dieroten.de/blog/) eine lokale Bekanntheit. Bei ihm dreht sich natürlich alles um die „Roten“. „Ich war in meinem Leben nie etwas anderes als 96-Fan, auch in den dunklen Zeiten der dritten Liga nicht“, sagt der 39-Jährige. Mit Spaß an der Technik und dem Schreiben nimmt er sich einmal die Woche Zeit und bloggt über die Erlebnisse beim Spiel, den Zusammenhang zwischen Laufzeitverlängerung und 90-Minuten-Spielzeit

„Bloggen ist billiger als der Therapeut“

tag Hannover. Zum Beispiel mehr öffentliche und drahtlose Internetzugänge, sogenannte WLAN-Hotspots, wie Andreas Schulze-Kopp (www.schulzekopp.wordpress.com) anmerkt. Man könne auch bei der Werbung in Sachen Hannover ideenreicher werden und moderne Mittel nutzen, sagt der Webmanager.

Genau diese Schwachstelle hat sich Achim Brandau zu eigen gemacht. Sein Blog www.linden-entdecken.de wurde aus der Not heraus geboren. Brandau war mit seinen Kindern unterwegs, als er einen Hinweis für ein Theaterstück entdeckte; der Termin aber bereits in der Vergangenheit lag. „Da hatte ich die Idee, man könnte solche Veranstaltungen gebündelt im Internet anbieten.“ Seit sechs Jahren führt Brandau mittlerweile ein wachsendes Netzwerk und sagt nicht ohne Stolz: „Wenn jemand in Linden etwas wissen will, dann ruft der mich an.“ Vor drei Jahren kam noch eine zweite



Das unbekannte Gesicht hinter „frontbumbersticker“: Felix Stein kennen selbst viele Bloggerkollegen aus Hannover nicht.

Surrey

Domain hinzu: www.hannover-entdecken.de.

Während Blogger wie Männl oder Schulze-Kopp über ihre Arbeit, Hobbys und Interessen schreiben, hat der Blog von Sven Oliver Moll (www.blog.h8u.de), noch eine Besonderheit: Der Softwareentwickler und Diplom-Informatiker betreibt ein echtes Webtagebuch im klassischen Sinne – und hinterlässt dort sein technisches Know-how. Wenn ein Freund mit einer technischen Frage zu ihm kommt, verzichtet Moll darauf, die Lösung am Telefon zu erläutern oder eine Mail zu schreiben. Er veröffentlicht die Antwort lieber gleich in seinem Blog, die somit immer abrufbereit ist. Für ihn ist die Seite ein „Behältnisgedächtnis“.

Er geht aber noch weiter: „Ich schreibe mir den Kram von der Seele“, sagt Moll. Er bloggt quer durch sein Leben und seine Interessen und betont: „Bloggen ist billiger als der Gang zum Therapeuten.“ Molls Hobbys sind unter anderem Besuche von Veranstaltungen der hannoverschen Kleinkunstszene – darüber schreibt er aber in der Regel: „Das ist zum Spaß.“ Ein Blog kann eben auch mit Arbeit verbunden sein.

Die Seite webevangelisten.de bewertet hingegen die deutschsprachigen Twitter-Accounts mit den meisten aktiven Followern. Spitzenreiter ist derzeit der Komiker Dieter Nuhr mit rund aktiven 20000 Followern. Internationale Popgrößen wie Lady Gaga können da allerdings nur müde lächeln: Sie führt mit fast 7,5 Millionen Followern die Popularitätsliste bei twitaholic.com an.

Die Seite webevangelisten.de bewertet hingegen die deutschsprachigen Twitter-Accounts mit den meisten aktiven Followern. Spitzenreiter ist derzeit der Komiker Dieter Nuhr mit rund aktiven 20000 Followern. Internationale Popgrößen wie Lady Gaga können da allerdings nur müde lächeln: Sie führt mit fast 7,5 Millionen Followern die Popularitätsliste bei twitaholic.com an.

Weitere Bloglinks unter



Zwitschernde Listen



Wer wissen will, was in der deutschen Blogosphäre gerade angesagt ist, der kann auf sogenannte Blog-Ranglisten zurückgreifen. Dort sind die populärsten deutschen Blogs aufgeführt. Eine der bekanntesten Ranglisten erstellt der Dienst Blogscope, der die meistgelesenen Blogs der vergangenen 30 Tage listet. Die Seite lesercharts.de gibt Auskunft über die 500 Blogs im deutschsprachigen Raum mit den meisten RSS-Feed-Abonnenten haben. Für beide Dienste muss der jeweilige Blogger seine Seite jedoch anmelden, sodass nicht die gesamte Blogosphäre abgedeckt wird. Die deutschen Blogcharts funktionieren hingegen wie ein Zitate-Ranking. Dort werden die Seiten aufgeführt, die am häufigsten von

anderen Bloggern verlinkt wurden. Während bei Blogscope und Lesercharts auch zahlreiche kommerzielle ausgerichtet Blogs für Schnäppchenjäger zu finden sind, listen die Blogcharts vor allem Seiten auf, die sich mit netzpolitischen, technischen und medienkritischen Themen befassen, da diese häufiger verlinkt werden.

Seit einigen Monaten hängt die Aktualisierung der deutschen Blogcharts allerdings hinterher. Macher Jens Schröder kündigte zwar kürzlich in einem Interview mit dem Carta-Blog (carta.info)

an, dass er nicht ans Aufhören denke. Priorität dürfte aber derzeit sein zweites Projekt haben: die deutschen Twittercharts. Diese funktionieren ähnlich wie die Blogcharts. Schröder misst die Popularität eines Twitter-Nutzer nicht an den Followern – also der Zahl der Leser, die die Kurznachrichten verfolgen. Für ihn zählt nur, wie häufig ein Nutzer von anderen zitiert und verlinkt wurde.

Die Seite webevangelisten.de bewertet hingegen die deutschsprachigen Twitter-Accounts mit den meisten aktiven Followern. Spitzenreiter ist derzeit der Komiker Dieter Nuhr mit rund aktiven 20000 Followern. Internationale Popgrößen wie Lady Gaga können da allerdings nur müde lächeln: Sie führt mit fast 7,5 Millionen Followern die Popularitätsliste bei twitaholic.com an.

Apple startet App Store für Mac

Neue Rechnersoftware im Netz verfügbar

VON FRERK SCHENKER

Nach iPhone, iPad und iPod touch ist jetzt der Mac dran: Apple hat am Donnerstag seinen neuen Onlineladen für den Macintosh-Rechner gestartet. In dem Mac App Store können Nutzer künftig mit wenigen Klicks Zusatzprogramme für ihren Rechner herunterladen. Neben kostenpflichtigen Programmen soll es auch zahlreiche Gratisangebote zum Download geben.

Um den App Store nutzen zu können, benötigen Mac-Nutzer die Systemsoftware Mac OS X v.10.6.6. Diese ist über eine Softwareaktualisierung erhältlich und soll nach Apple-Angaben in 90 Ländern zur Verfügung stehen. Wie auch bei den iPhone-Apps werden Nutzer der Mac-Zusatzprogramme informiert, sobald die Entwickler ein neues Update zur Verfügung gestellt haben. Optisch orientiert sich Apple mit seinem neuen Onlineladen an dem erfolgreichen iTunes App Store. Bezahlt wird mit dem bereits bekannten Apple-Konto. Beim Start am Donnerstag standen nach Unternehmensangaben über 1000 Programme zum Download bereit.

Der Starttermin für den Mac App Store ist von Apple-Chef Steve Jobs offenbar nicht willkürlich ausgewählt worden. Der Computerkonzern tritt mit der Eröffnung in direkte Konkurrenz zur Computer- und Unterhaltungselektronik-Branche, die sich seit gestern an bis Sonntag auf der Fachmesse CES International in Las Vegas trifft. Apple ist auf der CES zwar stets ein großes Thema, der Branchenriese nimmt aber an der größten Messe für Unterhaltungselektronik in Nordamerika prinzipiell nicht teil. (mit dpa)

Firefox erstmals vor Internet Explorer

Im Wettstreit der Internetbrowser hat Microsoft eine weitere Niederlage einstecken müssen. Laut Marktforschern überholte das Open-Source-Projekt aus dem Hause Mozilla im Dezember in Europa erstmals den Internet Explorer von Microsoft. Nach Angaben des Internet-Marktforschers StatCounter verlor der Internet Explorer damit erstmals in einer großen Region die Marktführerschaft. Wie StatCounter ermittelt hatte, kam der Firefox in Europa auf einen Marktanteil von 38,1 Prozent, der Internet Explorer lag nur noch bei 37,52 Prozent.

Der Microsoft-Browser galt lange Zeit als unangefochtener Platzhirsch. Nachdem Microsoft im sogenannten „ersten Browser-Krieg“ den Pionier Netscape verdrängt hatte, kam der Internet Explorer zeitweise auf einen Marktanteil von bis zu 95 Prozent als – nicht zuletzt auch wegen der standardisierten Integration des Browsers in das Betriebssystem Windows. Besonders die problembehaftete Version IE 6 sorgte für zahlreiche verärgerte Nutzer und begünstigte den Aufstieg des Firefox.

Die rückläufigen Marktanteile sind allerdings nicht allein dem Mozilla-Konkurrenten geschuldet. Auch der Google-Browser Chrome jagt dem Internet Explorer zahlreiche Nutzer ab. In den vergangenen zwölf Monaten verdreifachte Chrome seine Marktanteile in Europa auf 14,58 Prozent. Der Apple-Browser Safari kommt auf 4,62 Prozent, die schwedische Browser-Software Opera auf 4,57 Prozent.



Weiter auf dem Vormarsch: Der Firefox von Mozilla. dpa

SO KLAPPT'S MIT DEM FAMILIEN-PC

Ein Computer- und Internetführer für Eltern und Kinder

Rategeber zeigt Gefahren für Kinder auf

Die HAZ macht Eltern fit fürs Netz!

Kinder können sich ein Leben ohne Internet kaum vorstellen. Eltern sind dagegen oft besorgt, wenn ihre Kinder stundenlang im Netz abtauchen. Hier hilft der HAZ-Rategeber „So klappt's mit dem Familien-PC“. Er zeigt, welche Internetseiten Eltern kennen sollten und wie sie den Nachwuchs kontrolliert an das Netz heranführen. Die Autoren beschreiben, wie man mit Filterfunktionen unliebsamen Überraschungen vorbeugen kann, was es mit sozialen Netzwerken auf sich hat und vieles mehr. Ein leicht verständlicher Wegweiser durch den Internet-Dschungel. Auch für Großeltern ...

14,90 Euro

Die perfekte Ergänzung

So klappt's mit dem Internet aktualisierte Auflage

14,90 Euro

Jetzt bestellen!
shop.haz.de

Bequem bestellt – schnell geliefert!

- im Internet: shop.haz.de
- per Telefon: (0 18 01) 518 518*

zzgl. einmaliger Versandkosten

* Deutschlandweit für 3,9 Cent pro Minute aus dem Netz der Deutschen Telekom. Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent je Minute.

oder direkt:

- im Madsack-Medienzentrum, Lange Laube 10
- in den HAZ-Geschäftsstellen
- im Buchhandel

Hannoversche Allgemeine

Hannovers starke Seiten